

# Sonderfarben: Duplex mit Volltonfarben

Duplex – eine Reproduktionsmethode mit Stil und Geschichte ..... 1	Einstellung der Duplex-Kurve ..... 4
Das Duplex-Verfahren ..... 2	„Klassisches“ Duplex ..... 5
Der Modus „Duplex“ in Photoshop ..... 3	Andere Bildarten ..... 6
Definition der Druckfarbe ..... 4	Bildschirmdarstellung abstimmen ..... 7
	Duplex-Bilder speichern und exportieren ..... 8

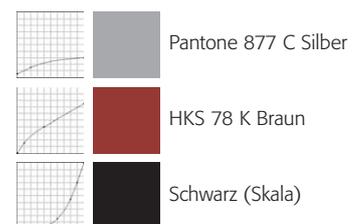


Dieser Beitrag wurde 8-farbig unter Verwendung folgender Primärfarben produziert:

- Skalen-Cyan
- Skalen-Magenta
- Skalen-Gelb
- Skalen-Schwarz
- Sonderfarbe Rot HKS 13 K
- Sonderfarbe Blau HKS 41 K
- Sonderfarbe Braun HKS 78 K
- Sonderfarbe Silber metallic Pantone 877 C

**I** Die Duplex-Bildmodi von Photoshop basieren prinzipiell auf einer Graustufenversion der Bildinformation, die über jeweils eigene Tonwertübertragungsfunktionen verschiedenen Farbkanälen zugeordnet wird. Dadurch kann man einen Tonwertreichtum erzielen, der den desselben Bildes, nur mit Schwarz gedruckt, bei weitem in den Schatten stellt. Durch die monochrome Tönung erzielt man Stimmungen und Bildwirkungen, die über die realistischere Darstellung eines normalen Farbbildes weit hinausgehen.

CD: PA3\_Vol\_07  
 Datei: Venedig\_01  
 Foto: Marius König



## Duplex – eine Reproduktionsmethode mit Stil und Geschichte

Der Begriff „Duplex“ bezeichnet eine Art, Zeichnungen und Bilder wiederzugeben, die aus einer Zeit stammt, als die Wiedergabe von Farbbildern noch nicht möglich war. Zum Druck stand nicht viel mehr als die Farbe Schwarz zur Verfügung. Für reine Texte war das auch völlig ausreichend. Abbildungen litten darunter aber doch erheblich, weil das Schwarz alleine nur einen relativ geringen Kontrast lieferte.

Ein erster Schritt zur Verbesserung der Druckqualität lag darin, Abbildungen *zweimal* mit Schwarz zu drucken, was die Intensität der Farbe und damit den Kontrast deutlich erhöhte. Vor dem zweiten Druckgang ätzte man jedoch die Lichter und Mitteltöne weg, sonst wären die Abbildungen insgesamt zu dunkel geworden. Dann ging man dazu über, beim ersten Druckgang eine hellere Farbe einzusetzen – mit ihr realisierte man die komplette Zeichnung, im zweiten Druckgang mit Schwarz (inklusive Text) nur die Schattenbereiche.

Damit hatte man eine Technik geschaffen, die einen wunderbar großen Tonwertumfang im Auflagendruck realisieren konnte. Sie war aber nach wie vor monochrom. Nachdem zunehmend Farbstoffe verfügbar waren, ging man dazu über, die Farbe für den Druck der Lichter zu modifizieren und hierfür nicht mehr Schwarz oder Grau, sondern Farbe einzusetzen.

TOP

### Limitationen der Druckfarbe Schwarz

### Verbesserung der Abbildungsqualität durch Druck mit zwei Farben

### Tönung von Abbildungen